

Rezensionen von Buchtips.net

Stephen King: Desperation

Buchinfos

Verlag: [Wilhelm Heyne Verlag](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))

Genre: [Thriller](#)

ISBN-13: 978-3-453-12952-8 ([bei Amazon.de bestellen](#))

Preis: 4,94 Euro (Stand: 04. Juli 2025)

Eine unbekannte Macht ist hier am Werk.... Alles beginnt, als Mary und Peter von einem Cop auf einer verlassenen Landstraße in Nevada, USA, angehalten werden. Er findet Hasch im Kofferraum und die beiden müssen mit auf die Wache. Dort sind aber schon andere "Sträflinge" in den Zellen gefangen, die alle dem selben Schicksal ergehen sind: Dieser Cop sucht einen guten Nachfolger, der das Ding, welches er in sich trägt, aufnehmen soll. Sein eigener Körper wird von **Ihm** aufgefressen und irgendwo muss es ja weiterleben. Und auf dem Weg zu seinem neuen Körper geht TAK, wie **Es** sich nennt, sogar über Leichen. Erst David, ein frommer Junge, der seine Schwester und später auch seine Eltern verliert, findet eine Lösung.....

Ein Thriller allerhöchster Güte!

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Nico Haase](#)
[15. August 2002]

Stephen King: Feuerkind / Cujo

Buchinfos

Verlag: [Bastei Lübbe](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-404-25936-6 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 0,48 Euro (Stand: 07. Juli 2025)

Nachdem die beiden erstklassigen Thriller "Feuerkind" (Originaltitel "Firestarter") und "Cujo" ("Cujo") nun schon fast zwanzig Jahre in deutscher Sprache erhältlich sind, hat der Bastei-Verlag, bekannt für seine Taschenbuchausgaben im handlichen Format, sie zur Ferienzeit in einem dicken Doppelband herausgegeben.

Der erste Roman, "Feuerkind", der rund 500 der 875 Seiten einnimmt, handelt von Charlie und ihrem Vater Andy. Beide haben außergewöhnliche Kräfte: Er kann Menschen gedanklich beeinflussen, ohne dass sie es merken, und seine acht Jahre alte Tochter entfacht durch ihre Gedanken Feuer. Diese Fähigkeiten sind Folge eines Regierungsprojekt aus den 1970er Jahren, und da die Kräfte "der Firma", so nennt Andy den Geheimdienst, bekannt sind, sucht sie nach Vater und Tochter. Man weiß ja nie, ob eine solche Geheimwaffe irgendwann mal gebraucht wird..... Also flüchten Charlie und Andy, doch "die Firma" verfolgt sie und schnappt die beiden.....

"Cujo" ist ebenfalls spannend geschrieben und fesselte mich, doch der Inhalt ist nur halb gelungen: Cujo ist ein Hund, der sich die Tollwut einfängt. Nach und nach erlegt er mehrere Menschen. Interessant wird diese Geschichte dadurch, dass viele Charaktere eine Rolle spielen: Der Nachbar des Hundehälters, der zuerst umkommt, dann der Vater des Herrchens, der zum Nachbarn geht - und letztlich auch Cujo selbst, dessen Gedanken durch Stephen Kings Feder flossen.

Dieser Doppelband vereint, wie anfangs erwähnt, zwei sehr gute Romane. Daher sehe ich keinen Grund, warum man dieses Buch nicht kaufen sollte!

10 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Nico Haase](#)
[07. August 2003]

Stephen King: Schlaflos

Buchinfos

Verlag: [Wilhelm Heyne Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-453-12449-3 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 2,20 Euro (Stand: 05. Juli 2025)

Innerhalb weniger Tage hab ich mich durch dieses Mammutwerk Stephen Kings gelesen und bin jetzt, am Ende, gar nicht enttäuscht, dass wenig Horror dabei war - Schlaflos hatte mehr eine subtile Spannung, die aber dafür allgegenwärtig war, liebenswerte Charaktere und viele interessante Infos über den DENKLEN TURM.

Dass die "richtige" Handlung erst ab der Hälfte des 800-Seiten Wälzers losgeht, hat mich nicht weiters gestört, weil am Anfang vielleicht für die Geschichte belanglose, dafür aber sehr interessante Themen besprochen wurden. So ging es zB ständig um Abtreibung, Leben und Tod und natürlich das Alter und die Rechte alter Menschen, ein schönes Leben zu Ende führen zu dürfen.

Natürlich gab es trotz des geringen Horrorfaktors auch in Schlaflos Momente, in denen ich mir die Decke bis über die Nase gezogen und gehofft habe, dass die gruseligen Stellen bald vorbei sind. Alpträume kriegt man allerdings keine davon;)

Mich hat Schlaflos seltsam bewegt, weshalb ich auch fest entschlossen bin, in Zukunft mehr Stephen King Bücher zu lesen.

Regt zum Lesen in schlaflosen Nächten an. Schwer zur Seite zu legen.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Nadine Gemeinböck](#)
[11. November 2005]

Stephen King: Puls

Buchinfos

Verlag: [Wilhelm Heyne Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Horror](#)
ISBN-13: 978-3-453-56509-8 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 12,00 Euro (Stand: 06. Juli 2025)

Die Grundidee ist wirklich simpel. Plötzlich geben alle Handys einen geheimnisvollen Puls ab. Jeder Amerikaner der mit einem Handy telefoniert verwandelt sich sofort in eine gewalttätige Person. Weil sie aber die Polizei rufen wollen, damit man ihnen Hilfe leistet greifen sie auch zum Handy und brauchen keine Hilfe mehr, da sie sich ebenfalls verwandeln. Ihr Zustand ist der eines blutrünstigen, geistlosen Mörders. Jeder der mit ihnen in Berührung kommt, fällt ihnen zum Opfer. So oder so. Da in den Vereinigten Staaten fast jeder Bewohner mindestens ein Handy hat, ist es nicht sonderlich verwunderlich, wenn die ganze Kultur sich selbst auslöscht. Ähnlich wie in The Stand macht sich eine kleine Gruppe auf dem Weg um irgendwo zu überleben. Da steht der Bostoner Clayton Riddell, ein Comiczeichner und nimmt einen jungen Mann und ein Mädchen mit in seine Gruppe. Zu dritt sind sie unterwegs, den Sohn von Clayton zu suchen. Doch das sind schon die einzigen Gemeinsamkeiten, die man mit The Stand knüpfen kann.

Als ich Ende der 1970er Jahre den Film Shining zum ersten Mal gesehen und das Buch danach gelesen habe, war ich von Stephen King begeistert. Mittlerweile hat sich die Begeisterung mehr als nur gelegt. Daher ging ich sehr skeptisch an den neuen Roman von ihm heran. So ein klein bisschen Hoffnung, das alte Gefühl wieder zu bekommen. Zu Gute muss ich ihm halten, dass er seine Personen sehr wirklichkeitsgetreu beschreibt. Die Dialoge lassen zu wünschen übrig. Dabei schreibt er in der Regel über ganz normale Dinge, die bei ihm immer zum Horror werden. So wie mit seinem neuen Roman. Das Ende der Erzählung ist dann doch eher schwach bis schwachsinnig. Aus welchem Grund, der zudem noch logisch sein sollte, sollen sich die eben noch mordlüsternen Menschen zu einem Gemeinschaftsbewusstsein zusammen schliessen und auch noch schweben können? Hier ging Stephen King wohl die Ideen aus. Und was hat die 911 damit zu tun? Polizeinotruf oder der inzwischen bis zum Erbrechen zitierte 9te September? Vielleicht sollten wir auf einen Zombiefilm gleichen Namens warten? Stephen King hatte erzählt, er wolle keine Romane mehr schreiben. Er hat sich dran gehalten. Puls ist ein Roman ohne Tiefgang.

3 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [erik schreiber](#)
[24. März 2009]

Stephen King: Die Arena

Buchinfos

Verlag: [Wilhelm Heyne Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Horror](#)
ISBN-13: 978-3-453-26628-5 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 4,45 Euro (Stand: 06. Juli 2025)

An einem schönen Herbsttag wird die Kleinstadt Chester`s Mills plötzlich durch ein unsichtbares Kraftfeld vom Rest der Welt abgeriegelt. Flugzeuge fallen vom Himmel, einem Gärtner wird beim Herabsausen die Hand abgehauen, Tiere werden zweigeteilt und Autos explodieren. Es ist allen ein Rätsel, woher die Wand kommt und wann sie wieder verschwindet. In diese Szenerie mischt sich die Verteilung der Vorräte der Stadt durch Big Jim, der mit Hilfe des psychopathischen Polizeichefs Rudolph zum Diktator von Chester`s Mills wird. Jedoch leistet eine handvoll Menschen, angeführt von Irak-Veteran Dale Barbara Widerstand. Und so verwandelt sich die unter der Kuppel liegende Stadt in eine Arena, in der es zu einem Kampf um Leben und Tod kommt.

Mit einer Gesamtauflage von mehr als 400 Millionen Büchern zählt Stephen King sicher ohne Übertreibung zu den erfolgreichsten Schriftstellern aller Zeiten. In den letzten Jahren hat er jedoch eher durch Alkohol- oder Drogensüchte Schlagzeilen gemacht, als durch seine Romane, die zwar regelmäßig erschienen sind, jedoch nicht an die alten Glanzzeiten anknüpfen konnten. Mit "Die Arena" hat King jetzt einen über 1200 Seiten starken Roman (dem drittlängsten seiner Karriere) vorgelegt, der von der ersten bis zur letzten Seite zu gefallen und zu überzeugen weiß.

Im Nachwort schreibt King, dass er versucht habe, einen Roman zu schreiben, in dem das Gaspedal ständig durchgetreten bleibt. Ein für King eher ungewöhnliches Vorhaben, dass er in diesem Werk jedoch perfekt umgesetzt hat. Es gelingt ihm hervorragend mit einem ähnlich großen Figurenpersonal wie Frank Schätzing in "Limit" einen Mikrokosmos zu schaffen, in dem man sich von der ersten Seite an zu Hause fühlt. Dabei bedient King zwei völlig unterschiedliche Leser, denn der actionliebende Bauchleser wird den Roman ebenso packend finden, wie der von Natur aus kritische Literaturkritiker. King hält dem Leser einen Spiegel vor und hat nicht nur an einer Stelle sehr deutliche Hinweise auf die vergangene Administration von George W. Bush gegeben.

Unterm Strich bleibt die Tatsache, dass es der Altmeister allen gezeigt hat. Nicht umsonst wird "Die Arena" schon jetzt in einem Atemzug mit seinem Meisterwerk "Es" genannt. Da ist es nicht verwunderlich, dass sich Steven Spielberg bereits die Rechte gesichert an, um aus der Arena eine Miniserie zu machen.

Kings nackter Kampf ums Leben innerhalb der Kuppel von Chester`s Mills ist eines der absoluten Highlights dieses Bücherwinters. Ein Muss für alle Leser von Stephen King, die sehr erfreut sein werden, dass er im Herbst seiner Karriere einen solch guten Roman vorgelegt hat.

10 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[20. Januar 2010]

Stephen King: Zwischen Nacht und Dunkel

Buchinfos

Verlag: [Wilhelm Heyne Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Horror](#)
ISBN-13: 978-3-453-26699-5 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 5,21 Euro (Stand: 06. Juli 2025)

Tiefer Blick in menschliche Abgründe und innere Auflösung

Er hat Krebs. Endstadium. Und trifft auf einen Straßenladen, der Verlängerungen anbietet. Jedweder Art. Aber die Sache beim Händler mit dem teuflischen Namen hat einen Haken. Das von ihm genommene Unglück muss einem anderen angelastet werden. Wen wählt er? Seinen vermeintlich besten Freund, den er seit Jugendjahren im tiefsten Inneren hasst. Ungerührt betrachtet er, wie seine Familie im Glück badet, sein Freund und dessen Familie aber in zunehmendem Unglück ausgesetzt ist.

Sie ist seit 16 Jahren verheiratet und entdeckt durch Zufall, dass ihr Mann ein diabolisches Doppelleben führt. Wie wird sie reagieren? In einer Art und Weise, die minutiös innerlich offen gelegt wird und die Dinge des Lebens in Ordnung bringen wird.

Zwei Eindrücke aus vier Kurzromanen, die Stephen Kings neuestes Buch ausmachen. Geschichten und Romane, die er gereift und in mitreißender Form der Erzählung gestaltet. Schon hat man 128 Seiten gelesen, wundert sich, dass doch eigentlich gar nicht viel passiert ist an äußerer Handlung und ist dennoch wie durch einen Sog mitten in der Geschichte.

Spärliche Landschaften und eine überschaubare Anzahl an Figuren dienen Stephen King in jedem der vier Romane unterschiedlicher Länge dazu, seine im Alter immer deutlicher werdenden Grundintentionen in unnachahmlicher Form auf den Weg zu bringen. Ganz gewöhnliche Menschen in außergewöhnlichen Situationen, das ist das eine, dass Stephen King immer wieder schriftstellerisch gestaltet. Das andere ist, beim Leser eine instinktive Reaktion hervor zu rufen, kein distanziertes Nachdenken. Wenigen gelingt dies so, wie ihm. Wenn man die Szene im ersten Roman verfolgt, in der ein Farmer, aus der Ich Perspektive erzählend, mit seinem Sohn die zänkische und sich distanzierende Ehefrau (und Mutter) tötet, wenn man sich der minutiösen und klaren Sprache Kings aussetzt, der den Vorgang des Tötens so unfassbar real in den Raum setzt, dann bleibt eine wahrlich Reaktion nicht aus. Auch nicht, wenn eine große, ekelerregende Wanderrate sich am Euter einer noch lebenden Kuh zu schaffen macht. Dabei sind es immer wieder die Kräfte zur Schilderung, die den Szenen ihre beunruhigende Wirkung geben.

Diese immer noch unverhofft treffenden und schockierenden Elemente sind ein Markenzeichen Kings und halten Seite für Seite den Leser in der Geschichte gefangen, das eigentliche Ziel aber ist es in allen vier Romanen, die innere Welt, das innere Erleben, auch den inneren Zerfall seiner Protagonisten Schritt für Schritt, fast schleichend, in den Raum zu setzen und durch seine gedruckten Worte hin lebendig werden zu lassen. Getreu seinem Motto, dass, wenn man einen dunklen Ort betritt, man eine sehr helle Lampe mitnehmen sollte um auch wahrlich jeden Winkel der Dunkelheit fast grell auszuleuchten und aus dem Schatten heraus zu ziehen. Genau das will und das gelingt Stephen King immer wieder meisterlich mit seinem Talent, genau jene dunklen Orte überhaupt erst zu finden.

King ist und bleibt ein begnadeter Erzähler und das ist, was für ihn und, letztlich, auch für den möglichen Leser zählt. Ein Erzähler, der mittlerweile das Grauen in seinen späten Jahren noch deutlicher in seine Figuren hinein verlegt. Weniger, wie in früheren Jahren, spielen Monster, äußere Bedrohungen der surrealen Art oder äußere Katastrophen eine tragende Rolle. Das Dunkel im Menschen ist es nun noch deutlicher als früher, dass King intensiv ausleuchtet.

Massiv, lebendig, düster, verwirrend, die dunkelsten Seiten menschlichen Seins ausleuchtend, dies gelingt King in den vier Kurzromanen aus verschiedenen Perspektiven heraus, wie so oft, in bester Form.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Lesefreund](#)
[05. Dezember 2010]

Stephen King: Mind Control

Buchinfos

Verlag: [Wilhelm Heyne Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-453-27086-2 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 22,95 Euro (Stand: 06. Juli 2025)

Spannender und passender Abschluss der Trilogie

Wenn da dieser Schmerz an der Seite in Magenhöhe nicht wäre, Bill Hodges würde ja gar nichts sagen, nichts beklagen an seinem aktuellen Leben. In Ruhestand gegangen, mit der Weggefährtin Holly, die damals "Mr, Mercedes" mit einer mit Stahlkugeln gefüllten Socke so ziemlich endgültig außer Gefacht gesetzt hatte (dauerhaft zu "Gemüse" degradiert, könnte man auch sagen, wenn man die Hirnverletzungen des Mörders Brandy Hartsfield näher beleuchtet) Einen privaten Ermittlerdienst auf den Weg gebracht. Es läuft. Wenn auch ruhig. Wie erwähnt, bis auf diese Schmerzen.

Um die sich Hodges aber gerade nicht kümmern kann, denn gerade, als der Arzt ihn zur Auswertung verschiedener Tests aufruft, steckt sein Alter Partner Pete ihm ein ungewöhnliches Verbrechen. Doppel Suizid. Und das von mindestens einer Frau, die damals vom alten Mercedes gezielt mit überrollt worden war. Was verständlich wäre, im Übrigen, denn viel an echtem Leben war dieser Frau und pflegenden Mutter nicht mehr möglich gewesen. Doch das wird nicht der einzige Selbstmord bleiben. Und warum findet sich bei jedem der Betroffenen eine alte Spielkonsole, die schon lange vom Markt verschwunden war? Und warum sind die alle so versessen darauf, sich auf diesem "Zappit" oft nur die Demo eines Spieles, "Fisher Hole" anzusehen?

Je tiefer Hodges, nicht zuletzt getrieben auch von Holly, in diese für ihn unbekannt Technik eintaucht und als die beiden eine dazugehörige Homepage entdecken und als Jerome's Tochter, des Dritten im Bund von damals, sich vor ein Auto zu werfen gedenkt, wird das Undenkbare denkbar. Kann es sein, dass das durch und durch Böse Stück Fleisch in Zimmer 217 der Klinik doch noch zum Denken fähig ist? Auf eine Art und Weise "wieder erweckt", die so nicht geplant war, dennoch aber Früchte getragen hat? Dass Dr. Babineau, der behandelnde Arzt, da was in Gang gesetzt hat, was er eigentlich gar nicht gewollt hatte? Das sind erst Fragen, die noch an der Oberfläche kratzen. Denn es ist viel schlimmer, als Hodges und Holly Gedacht hätten. Und wird noch schlimmer werden. Dann eines ist Hartsfield grundlegend auf jeden Fall. Tief auf Rache aus.

Stephen King schreibt, wie gewohnt, fließend, intensiv, erzeugt dichte Atmosphären und behält dennoch eine Leichtigkeit, die das Lesen zum Vergnügen macht. Und, ebenso wie immer, lässt er sich Zeit, gibt dem Aufbau der Spannung viel Raum. Die er nutzt, um tiefer und tiefer in die Persönlichkeiten der Beteiligten einzutauchen, auch solche zu benennen und emotional mit dem Leser zu verweben, die eher Nebenrollen spielen, die fast gar nicht weiter vorkommen, wie die neue Partnerin seines alten Freundes Pete im Polizeidienst.

Denn am Ende wird sich zeigen, wie alles mit allem zusammenhängt, wie Nebensächlichkeiten, hier ein "nicht-Ernstnehmen" des Falles durch die neue Partnerin von Steve erst die Türen für die weitere Entwicklung "des Plans" öffnet. Wobei im Gesamten die Hommage an Thomas Harris "Lecter" erkennbar als Motiv im Raum steht. Gefangen, gesichert, dennoch in der Lage, zu manipulieren und die Gedanken von ändern zu lenken, das verbindet Brady Hartsfield ohne Weiteres mit Hannibal Lecter.

"Wir sind dazu geschaffen, zu beharren. Und dadurch finden wir heraus, wer wir sind".

Ein Wahlspruch, der für alle Beteiligten gilt und bei dem sich erst im spannenden, breiten Finale zeigen wird, wessen Beharrungskräfte stärker sein werden. Um, ganz am Ende der Geschichte, zu erleben, dass letztlich alle Beharrungskräfte nicht ausreichen werden. Aber das ist dann schon ein anderer Gedanke, den King dem Leser unverblümt und melancholisch mit auf den Weg gibt.

Ein hervorragend geschriebener, leicht und flüssig zu lesender, spannender Abschluß (und wirklicher Abschluss) der Trilogie um Bill Hodges Kampf gegen "Mr. Mercedes", Brady Hartsfield. In dem, wie schon lange bei King, nicht mehr übernatürlicher Horror die Regie führt, sondern filigrane, Realitätsnähe Verflechtungen von Figuren und Ereignissen ein in sich passendes Ganzes ergeben werden.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Lesefreund](#)
[26. September 2016]

Stephen King: Erhebung

Buchinfos

Verlag: [Wilhelm Heyne Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Belletristik](#)
ISBN-13: 978-3-453-27202-6 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 14,00 Euro (Stand: 04. Juli 2025)

Etwas anders als sonst und wie immer glänzend erzählt

Eine Kurzgeschichte, die King wie nebenbei in letzter Zeit vielleicht auch noch geschrieben hat, neben seinem vor kurzem erschienen, wie sonst üblich sehr umfangreichen Roman. Aber ein echter "King" ist das, keine Frage, denn die Eckpunkte sind allesamt wieder gut zu erkennen: am sich immer tief einlassen auf die Figuren, was King, in der Regel und auch hier, nicht durch psychologisieren oder monologische Darstellungen dem Leser nahe bringt, sondern durch das Erzählen seiner Geschichte und das beständige Handeln der Personen in dieser. Wie dabei die Hauptfigur Scott bei einem 12 Kilometer Lauf jener Frau "unter die Arme greift", die ihn als Nachbarin ansonsten überaus von oben herab behandelt, das sagt allemal deutlich mehr aus als es andere Versuche von Erläuterungen hinbekommen hätten.

Das Leben in einer kleinen Stadt, die gleichgeschlechtliche Liebe, die freie Entscheidung eines Mannes, seinen Weg auf seine Weise zu gehen, Reibungen und Auseinandersetzungen, das geduldige "sich vertraut machen", viele Elemente lässt King, wie gewohnt, spielerisch auf die eher wenigen Seiten miteinfließen, so dass dem Leser ein plastisches, klarer, emotional dichtes Bild der Handlung und der Personen vor Augen geführt wird, das, ebenfalls wie immer, den Leser auf Anhieb mitten hinein in diese besondere Geschichte zieht. Bei der, das ist für Stephen King nicht unbedingt üblich, die "Ursache" für das fast "metaphysische" (im wahrsten Sinne des Wortes) Geschehen nicht weiter erwähnt und noch nicht einmal Andeutungen zu einer möglichen Ursache vermerkt. Was, und darin zeigt sich die Kunst des flüssigen Erzählers, überhaupt nicht weiter ins Gewicht fällt oder stört oder ablenkt.

Scott wird immer leichter. Aber nicht so, wie in einem anderen, alten Werk Kings, das dies auch zu sehen wäre im anorektischen Sinne. Der Körper bleibt unverändert, die Kleidungsgrößen ebenfalls, kein Gürtel muss enger geschnallt werden. Mehr noch, alles, was dieser Scott in die Hand nimmt, verliert ebenfalls sein reales Gewicht. Wohin das führen mag? Das kann man mit Spannung lesen, Seite für Seite.

Wobei jene eher unscheinbare Szene nebenbei, als es fast zu einer handfesten Prügelei vor einem Diner kommen könnte, eine Art Dreh- und Angelpunkt der Entwicklung darstellt. Bei der gutmütige, freundliche, aber auch seinen Ärger wenig wahrnehmende, eher defensive Scott sich mehr und mehr so sehr "erleichtert" fühlt, endlich auch hartnäckig für sich und das, was ihm wichtig ist, einzutreten. Ein Prozess, der mit einer "Erhebung" gleichzusetzen ist. Wörtlich und im übertragenen Sinne. Mit den Schmerzen des Loslassens ebenso, wie mit dem "traurigen Glück", einander seinen Weg zuzugestehen und einander auch gehen lassen zu können.

Einfach gelungen.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Lesefreund](#)
[29. November 2018]